

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Wandt

12. Auflage 2025
ISBN 978-3-8006-7601-9
Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Manfred Wandt | Gesetzliche Schuldverhältnisse


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Gesetzliche Schuldverhältnisse

Deliktsrecht · Schadensrecht
Bereicherungsrecht · GoA

Von
Manfred Wandt
o. Professor an der Universität Frankfurt am Main


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

12., neu bearbeitete Auflage 2025
des von Günter Schwarz begründeten Werkes

Verlag Franz Vahlen

Zitiervorschlag: Wandt Gesetzl. Schuldverhältnisse § 1 Rn. 1

vahlen.de

Print ISBN 978 3 8006 7601 9

EBook ISBN 978 3 7602 6

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

© 2025 Verlag Franz Vahlen GmbH
Wilhelmstraße 9, 80801 München
info@vahlen.de

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH
Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlag: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Kirrberg



vahlen.de/nachhaltig
produktsicherheit.vahlen.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort

Das Werk ist als **Lehr- und Lernbuch** gleichermaßen für die Einführung und Vertiefung konzipiert. Es unterscheidet zu diesem Zweck deutlich zwischen dem **Grundwissen** sowie darauf aufbauend dem **Vertiefungs- und Examenswissen**, das durch drucktechnische Hervorhebungen am Ende des jeweiligen Abschnitts besonders herausgestellt wird. Diese Konzeption erleichtert dem **Anfänger** die Aneignung des Grundwissens und dem **Fortgeschrittenen** die gezielte Vertiefung und Wiederholung. Für **Examenskandidaten** ist von besonderem Nutzen, dass die **aktuelle Rechtsprechung im systematischen Zusammenhang** dargeboten wird. Der erlernte Stoff wird jeweils anhand von grundsätzlich umfassend gelösten Fallbeispielen wiederholt, die in aller Regel BGH-Entscheidungen nachgebildet sind. Zusammenfassungen in Form von Aufbauschemata und Hinweise auf Problemschwerpunkte sowie speziell auf die Ausbildung ausgerichtete Literaturhinweise runden die einzelnen Kapitel ab. Das Lehrbuch kann so den Leser durch sein Studium bis zum Examen begleiten.

Für die Arbeit mit diesem Buch mögen die folgenden Hinweise hilfreich sein: Entscheidungen des **BGH**, die in der **Amtlichen Sammlung** veröffentlicht sind, haben einen besonderen Stellenwert für die Rechtsentwicklung. Um ihre besondere Bedeutung kenntlich zu machen, werden in diesem Buch die **Fundstellen aus BGHZ** zitiert. Damit der Leser die BGHZ-Fundstellen zeitlich einordnen kann, findet sich am Ende des Buchs für Entscheidungen bis Ende 2019 ein Verzeichnis mit einer Parallelfundstelle aus einer Fachzeitschrift. Ab dem Jahr 2020 finden sich Parallelfundstellen für BGHZ-Entscheidungen unmittelbar in den Fußnoten. Es ist für den Erfolg des Studiums ratsam, diese wichtigen Entscheidungen auch zu lesen, und zwar zur Gänze. Deshalb wird meist auch nur die Anfangsseite der Entscheidung angegeben. Kernaussagen der Entscheidungen sind bisweilen bewusst wörtlich übernommen, weil das Gericht sie mit Bedacht häufig exakt in dieser Weise formuliert hat, um bestimmten Einordnungen und Abgrenzungen gerecht zu werden.

Die Neuauflage berücksichtigt die **aktuelle Rechtsprechung und Literatur** bis Januar 2025. Die Rechtsprechung des BGH ist möglichst umfassend eingearbeitet. Dies geschieht, um dem Leser durch die – häufig als Beispiele für inhaltliche Aussagen – mitgeteilten Gerichtsentscheidungen Anschaulichkeit und ein Gespür dafür zu geben, in welchen Lebenssachverhalten die im Buch behandelten Rechtsfragen in der aktuellen Gerichtspraxis bedeutsam werden. Dies stärkt die notwendige Fähigkeit, das abstrakt erworbene Wissen auf einen konkreten Sachverhalt anzuwenden.

Jeweils nach der **Literaturübersicht** zu den einzelnen Teilen des Buches sind **Überblicksaufsätze und Übungsfälle aus Ausbildungszeitschriften** ab 2011 aufgelistet.

Bei der Neuauflage habe ich wertvolle Hilfe durch meine Mitarbeiter erfahren. Mein herzlicher Dank gilt Robin Ettl, Javin Jassem, Gerrit Lüders sowie Natalie Daniels, Yousef Elassar, Darius Gaini-Rahimi, Lena Weber und Philipp Wegfahrt.

Den Lesern der Voraufgaben danke ich für den äußerst positiven Zuspruch, den ich erhalten habe, und für hilfreiche Hinweise. Kritik und Anregungen erreichen mich über die E-Mail-Anschrift wandt@jur.uni-frankfurt.de.

Frankfurt am Main, im März 2025

Manfred Wandt

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Aus dem Vorwort der 1. Auflage

Das Lehrbuch schließt eine Lücke. Sie ist dadurch entstanden, dass die juristischen Fakultäten mittlerweile eine selbstständige Vorlesung »Gesetzliche Schuldverhältnisse« anbieten. Das Lehrprogramm ist damit von dem klassischen Aufbau des Schuldrechts des BGB abgewichen, an dem die Lehrbücher mit ihrer Unterteilung in Allgemeines und Besonderes Schuldrecht aber üblicherweise noch festhalten. Dass ein Lehrbuch – schon seinem Titel nach – die Vorlesung abbilden sollte, darauf haben mich die Hörer meiner Vorlesung »Gesetzliche Schuldverhältnisse« aufmerksam gemacht. Sie haben ein Lehrbuch vermisst, das sich ausschließlich den gesetzlichen Schuldverhältnissen widmet und auch so heißt.

Das Lehrbuch soll zum einen diesem Bedürfnis der Anfangssemester Rechnung tragen; es soll das notwendige Grundwissen, die Systematik der gesetzlichen Schuldverhältnisse und deren Anwendung anhand von Beispielen vermitteln. Zum anderen soll es durch zusätzliche Falllösungen der Vorbereitung auf die Abschluss- und Zwischenprüfungsklausuren sowie auf die Vorgerücktenübung dienen. Die Fälle werden grundsätzlich vollständig gelöst und nicht nur das jeweilige Problem. Zugleich soll das Buch fortgeschrittene Studenten und Examenskandidaten in die Lage versetzen, den wesentlichen Stoff zu wiederholen und zu kontrollieren, ob das erforderliche Grundlagenwissen präsent ist. Hierzu dienen die Übersichten und Zusammenfassungen am Ende der einzelnen Kapitel. Anhand der zahlreichen Vertiefungshinweise kann der Stoff schließlich – vor allem für die Examensvorbereitung – vertieft werden.

Würzburg, im September 2003

Günter Christian Schwarz

Beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Aus dem Vorwort der 1. Auflage	VII
Inhaltsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Schrifttum	XXVII
1. Teil. Einführung	1
§ 1. Einleitung	1
A. Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse	1
B. Konkurrenz von Ansprüchen	2
C. Unterschiede zwischen vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen	7
2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag	13
§ 2. Einführung und Überblick	14
A. Begriff	14
B. Regelungsbedürfnisse und -prinzip	15
C. Systematik	16
D. Anwendung in Praxis und Studium	18
E. Überblick	19
§ 3. Anwendbarkeit der GoA	21
A. Grundsatz	21
B. Ausnahmen	21
C. Zusammenfassung	30
§ 4. Grundtatbestand der GoA	30
A. Besorgung eines Geschäfts	30
B. Fremdheit des Geschäfts	32
C. Fremdgeschäftsführungswille	41
D. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung (Geschäftsführungsberechtigung)	48
E. Zusammenfassung	49
§ 5. Ansprüche aus GoA	50
A. GoA als gesetzliches Schuldverhältnis	50
B. Ansprüche des Geschäftsführers: Aufwendungsersatz	52
C. Ansprüche des Geschäftsherrn	73
D. Rechtsfolgen bei mangelnder Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers (§ 682) und des Geschäftsherrn	85
E. Sonstiges	87
§ 6. Unehchte GoA	88
A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	89
B. Geschäftsanmaßung – Unerlaubte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	89

§ 7. Konkurrenzen; andere gesetzliche Schuldverhältnisse	95
A. Berechtigte und unberechtigte GoA	96
B. Unechte GoA	98
§ 8. Sonderfragen der GoA	99
A. Vertrag des Geschäftsführers mit einem Dritten (pflichtgebundener Geschäftsführer)	99
B. Verpflichtung des Geschäftsführers kraft öffentlichen Rechts	103
C. Gesamtschuld	107
D. Selbstaufopferung im Straßenverkehr	109
E. Selbsthilfeaufwendungen (Abschleppfälle)	110
F. Bezahlung fremder Schulden	113
G. Abmahnungen	114
H. Rettung bei Suizidversuch	116
I. Verwendungen auf fremde Sachen	117
J. Versicherungsfälle	117
3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung	121
§ 9. Einführung und Überblick	123
A. Unterschiede zwischen Bereicherungs- und Deliktsrecht	124
B. Einheits- und Trennungstheorie	125
C. Grundtatbestände: Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	127
D. System der §§ 812 ff.	130
§ 10. Leistungskondiktion	132
A. Grundtatbestand des § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	132
B. § 813 – dauerhafte Einrede	152
C. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 – späterer Wegfall des Rechtsgrundes	155
D. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 – Zweckverfehlungskondiktion	157
E. § 817 S. 1 – Leistungskondiktion wegen verwerflichen Empfangs	169
§ 11. Nichtleistungskondiktion	171
A. Einführung und Überblick	171
B. Allgemeine Eingriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	172
C. Sondertatbestände der Eingriffskondiktion gemäß §§ 816, 822	181
D. Aufwendungs- oder Verwendungskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	197
E. Rückgriffskondiktion (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	200
§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen	204
A. Gegenstand der Bereicherung	204
B. Wertersatz	207
C. Wegfall der Bereicherung	210
D. Verschärfte Bereicherungshaftung	221
E. Aufgedrängte Bereicherung	229
F. Sonstiges	230
§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	234
A. Leitgedanken der Prüfung	234
B. Grundfälle und -konstellationen	237
C. Vertiefungsprobleme	244

4. Teil. Deliktsrecht	279
§ 14. Einleitung	281
A. Überblick	281
B. System der deliktischen Haftungsgründe	286
C. Kollektive Sicherungssysteme	288
§ 15. Unerlaubte Handlungen	293
A. Das Regelungssystem der §§ 823 ff.	293
B. Konkurrenzen (Grundsätze)	295
§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	296
A. Aufbau und Struktur des § 823 Abs. 1	296
B. Die geschützten Rechtsgüter und Rechte	296
C. Verletzungsverhalten, insbesondere Unterlassen	357
D. Zurechnungskriterien	366
E. Rechtswidrigkeit	388
F. Verschulden	393
G. Schaden	400
H. Haftungsausfüllende Zurechnung	400
§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung	403
A. Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2)	403
B. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826)	414
C. Kreditgefährdung (§ 824)	422
D. Bestimmung zu sexuellen Handlungen (§ 825)	423
§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden	423
A. Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831)	424
B. Haftung des Aufsichtspflichtigen (§ 832)	432
C. Haftung des Tierhalters und Tieraufsehers (§§ 833 f.)	435
D. Haftung für Schäden durch Gebäude (§§ 836 bis 838)	440
§ 19. Haftung mehrerer Personen	442
A. Haftung des Mittäters, Teilnehmers und Beteiligten (§ 830)	442
B. Haftung als Gesamtschuldner (§ 840)	449
§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs	453
A. Besonderheiten bei Personenschäden	454
B. Besonderheiten bei Sachschäden (§§ 848 bis 851)	461
C. Verjährung (§§ 195, 199, 852)	462
D. Arglistenrede	465
§ 21. Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche	465
A. Rechtsgrundlagen	465
B. Störung und Störer	467
C. Beseitigungsanspruch und Abgrenzung zum Schadensersatz	471
D. Unterlassungsanspruch	473
E. Zusammenfassung	475
§ 22. Gefährdungshaftung	475
A. Grundlagen und Überblick	475
B. Haftung des Halters eines Kfz	477
C. Verschuldenshaftung des Kfz-Führers nach § 18 StVG	492

D. Direktanspruch gegen Versicherer nach § 115 VVG, §§ 3, 3a PflVG	493
E. Innenausgleich unter haftpflichtigen Haltern oder Fahrern bei Drittschaden	497
§ 23. Haftung für fehlerhafte Produkte	498
A. Einführung	498
B. Produkthaftung nach § 823 Abs. 1	500
C. Produkthaftung nach dem ProdHaftG	509
5. Teil. Allgemeines Schadensrecht	511
§ 24. Grundlagen des Schadensrechts	512
A. Schadensbegriff, Differenzhypothese und normativer Schadensbegriff	513
B. Arten von Schäden	519
§ 25. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)	538
A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	538
B. Herstellung in Natur oder durch Geldersatz (Integritätsinteresse)	539
C. Entschädigung in Geld gemäß § 251 (Wert- oder Summeninteresse)	550
D. Entgangener Gewinn (§ 252)	552
E. Immaterieller Schaden (§ 253)	553
F. Konkrete und abstrakte Schadensberechnung	558
G. Zusammenfassung	559
§ 26. Zurechnung	560
A. Haftungsausfüllende Zurechnung	560
B. Vorteilsausgleichung	566
§ 27. Drittschadensliquidation	573
A. Problemstellung	573
B. Abgrenzung zum Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	574
C. Die wichtigsten Fallgruppen der Drittschadensliquidation	577
D. Zusammenfassung	580
§ 28. Haftungsbeschränkungen	580
A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	581
B. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	583
C. Zusammenfassung	585
§ 29. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)	585
A. Grundlagen	585
B. Voraussetzungen der Mitverantwortlichkeit	586
C. Rechtsfolgen der Mitverantwortlichkeit	588
D. Zurechnung des Mitverschuldens Dritter	590
E. Zusammenfassung	594
Paragrafenregister	595
Parallelfundstellen zu BGHZ-Entscheidungen	607
Sachregister	613

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Aus dem Vorwort der 1. Auflage	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Schrifttum	XXVII
1. Teil. Einführung	1
§ 1. Einleitung	1
A. Vertragliche und gesetzliche Schuldverhältnisse	1
B. Konkurrenz von Ansprüchen	2
I. Anspruchs- und Anspruchsnormenkonkurrenz	2
II. Durchbrechung der Unabhängigkeit konkurrierender Ansprüche	4
III. Zusammenfassung	7
C. Unterschiede zwischen vertraglichen und gesetzlichen Schuldverhältnissen	7
I. Haftung für Gehilfen	7
II. Haftungsmaßstab	9
III. Beweislast bei Schadensersatzansprüchen	9
IV. Verjährung	11
V. Umfang des Schadensersatzes	11
VI. Zusammenfassung	12
2. Teil. Geschäftsführung ohne Auftrag	13
§ 2. Einführung und Überblick	14
A. Begriff	14
B. Regelungsbedürfnisse und -prinzip	15
C. Systematik	16
I. Echte und unechte GoA	16
II. Unterteilung der echten GoA in die berechtigte und die unberechtigte GoA	17
III. Unterteilung der unechten GoA in die irrtümliche Eigengeschäftsführung und die bewusst unerlaubte Eigengeschäftsführung	18
D. Anwendung in Praxis und Studium	18
E. Überblick	19
§ 3. Anwendbarkeit der GoA	21
A. Grundsatz	21
B. Ausnahmen	21
I. Gesetzliche Haftungsordnung	22
II. Grundsätze der Vertragsrechtsordnung	23
III. Nichtiger Vertrag	24
IV. Unbestellte Leistungen (§ 241a)	26
V. Geschäftsführung aus Gefälligkeit (Nicht-Schuldverhältnis)	28
C. Zusammenfassung	30

§ 4. Grundtatbestand der GoA	30
A. Besorgung eines Geschäfts	30
I. Begriff: Geschäftsbesorgung	30
II. Geschäftsführer	31
1. Person des Geschäftsführers	31
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	31
B. Fremdheit des Geschäfts	32
I. Objektiv fremdes Geschäft	33
II. Subjektiv fremdes Geschäft	35
III. Auch-fremdes Geschäft (Handeln im Doppelinteresse)	36
IV. Geschäftsherr	38
1. Person des Geschäftsherrn	38
2. Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	41
C. Fremdgeschäftsführungswille	41
I. Grundsätzliches	41
II. Fremdgeschäftsführungswille bei den verschiedenen Arten des fremden Geschäfts	42
1. Fremdgeschäftsführungswille beim objektiv fremden Geschäft	43
2. Fremdgeschäftsführungswille beim subjektiv fremden Geschäft	44
3. Fremdgeschäftsführungswille beim auch-fremden Geschäft (bei dem Handeln im Doppelinteresse)	45
III. Fremdgeschäftsführungswille und Geschäftsherr	45
IV. Abgrenzung	46
1. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	46
2. Geschäftsanmaßung (§ 687 Abs. 2 S. 1)	47
D. Ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung (Geschäftsführungsberechtigung) I. Grundsatz	48
II. Nichtiger Vertrag	49
E. Zusammenfassung	49
§ 5. Ansprüche aus GoA	50
A. GoA als gesetzliches Schuldverhältnis	50
B. Ansprüche des Geschäftsführers: Aufwendungsersatz	52
I. Aufwendungsersatz nach § 670 (bei berechtigter GoA)	52
1. Tatbestand	52
2. Rechtsfolgen	61
3. Zusammenfassung	70
II. Aufwendungsersatz nach Bereicherungsrecht (§ 684 S. 1, sog. unberechtigter GoA)	70
C. Ansprüche des Geschäftsherrn	73
I. Schadensersatzpflicht bei Ausführungsverschulden (§§ 677, 280)	73
1. Pflichtenmaßstab	73
2. Verletzung der Pflicht zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung	74
3. Verschulden	75
4. Haftungsprivileg des § 680	76
5. Umfang der Ersatzpflicht	79
6. Zusammenfassung	79
II. Schadensersatzhaftung bei Übernahmeverschulden (§ 678)	79
1. Haftungsvoraussetzungen	80
2. Rechtsfolge	80

3. Zusammenfassung	83
III. (Neben-)Pflichten nach § 681	83
1. Anzeige- und Abwartepflicht (§ 681 S. 1)	83
2. Auskunftspflicht (§§ 681 S. 2, 666)	83
3. Herausgabepflicht (§§ 681 S. 2, 667)	84
4. Verletzung der (Neben-)Pflichten	84
D. Rechtsfolgen bei mangelnder Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers (§ 682) und des Geschäftsherrn	85
I. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsführers	85
II. Fehlende Geschäftsfähigkeit des Geschäftsherrn	86
E. Sonstiges	87
I. Mehrere Geschäftsherren oder Geschäftsführer	87
II. Verjährung	88
§ 6. Unechte GoA	88
A. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	89
I. Tatbestand	89
II. Rechtsfolgen	89
B. Geschäftsanmaßung – Unerlaubte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	89
I. Überblick	89
II. Tatbestand	89
III. Rechtsfolgen	90
1. Wahlrecht des Geschäftsherrn	90
2. Wahl zugunsten der GoA-Vorschriften	90
3. Wahl zugunsten der allgemeinen Vorschriften	94
IV. Zusammenfassung	95
§ 7. Konkurrenzen: andere gesetzliche Schuldverhältnisse	95
A. Berechtigte und unberechtigte GoA	96
I. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	96
II. Bereicherungsrecht	97
III. Deliktsrecht	97
IV. Zusammenfassung	98
B. Unechte GoA	98
I. Irrtümliche Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 1)	98
II. Angemaßte Eigengeschäftsführung (§ 687 Abs. 2)	99
III. Zusammenfassung	99
§ 8. Sonderfragen der GoA	99
A. Vertrag des Geschäftsführers mit einem Dritten (pflichtgebundener Geschäftsführer)	99
B. Verpflichtung des Geschäftsführers kraft öffentlichen Rechts	103
I. Problemkonstellation	103
II. Streitstand	104
C. Gesamtschuld	107
D. Selbstaufopferung im Straßenverkehr	109
E. Selbsthilfeaufwendungen (Abschleppfälle)	110
F. Bezahlung fremder Schulden	113
G. Abmahnungen	114
H. Rettung bei Suizidversuch	116
I. Verwendungen auf fremde Sachen	117
J. Versicherungsfälle	117

3. Teil. Ungerechtfertigte Bereicherung	121
§ 9. Einführung und Überblick	123
A. Unterschiede zwischen Bereicherungs- und Deliktsrecht	124
B. Einheits- und Trennungstheorie	125
C. Grundtatbestände: Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	127
I. Grundgedanke der Leistungskondiktion	128
II. Grundgedanke der Nichtleistungskondiktion (Bereicherung in sonstiger Weise)	129
D. System der §§ 812 ff.	130
I. Gesamtüberblick	130
II. Ansprüche aus Leistungskondiktion	130
III. Ansprüche aus Nichtleistungskondiktion	130
IV. Verhältnis von Leistungs- und Nichtleistungskondiktion	131
V. Zusammenfassung	131
§ 10. Leistungskondiktion	132
A. Grundtatbestand des § 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	132
I. Tatbestand	133
1. Etwas erlangt (Bereicherungsgegenstand)	133
2. Leistung	135
3. »ohne rechtlichen Grund«	141
4. Zusammenfassung	144
II. Ausschluss des Grundtatbestands der Leistungskondiktion	144
1. Konditionssperre des § 814	144
2. Konditionssperre des § 817 S. 2 (analog)	147
3. Zusammenfassung	151
B. § 813 – dauerhafte Einrede	152
I. Tatbestand	152
II. Ausschlussgründe	154
III. Zusammenfassung	155
C. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 – späterer Wegfall des Rechtsgrundes	155
I. Tatbestand	155
II. Ausschlussgründe	156
III. Zusammenfassung	156
D. § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 – Zweckverfehlungskondiktion	157
I. Normzweck und Abgrenzung zur (allgemeinen) Leistungskondiktion	157
II. Tatbestand	158
1. Erfolg	158
2. »Erfolg« als Inhalt des Rechtsgeschäfts	161
3. Nichteintritt des bezweckten Erfolges	166
4. Zusammenfassung	167
III. Ausschluss der Zweckverfehlungskondiktion	167
1. § 815	167
2. § 817 S. 2 analog	168
IV. Zusammenfassung	168
E. § 817 S. 1 – Leistungskondiktion wegen verwerflichen Empfangs	169
I. Tatbestand	169
II. Anwendungsfälle	169
1. Verstoß gegen ein Gesetz oder gegen die guten Sitten nur durch Empfänger	169

2. Keine Anwendung der allgemeinen Konditionssperren (§§ 814, 813 Abs. 2, 815)	170
§ 11. Nichtleistungskondition	171
A. Einführung und Überblick	171
B. Allgemeine Eingriffskondition (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	172
I. Überblick	172
II. Tatbestand	173
1. Bereicherungsgegenstand	173
2. Erwerb (»in sonstiger Weise«)	173
3. Auf dessen Kosten	173
4. Ohne Rechtsgrund	178
III. Zusammenfassung	181
C. Sondertatbestände der Eingriffskondition gemäß §§ 816, 822	181
I. Einführung und Überblick	181
II. Entgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 1)	181
1. Regelungszweck	181
2. Tatbestand	182
3. Rechtsfolge	185
4. Zusammenfassung	188
III. Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 1 S. 2)	188
1. Regelungszweck	188
2. Tatbestand	189
3. Zusammenfassung	191
IV. Subsidiäre Bereicherungshaftung bei unentgeltlicher Verfügung eines Berechtigten (§ 822)	192
1. Regelungszweck und Abgrenzung zu § 816 Abs. 1 S. 2	192
2. Tatbestand	192
3. Zusammenfassung	194
V. Leistung an einen Nichtberechtigten (§ 816 Abs. 2)	195
1. Regelungszweck	195
2. Tatbestand	195
3. Zusammenfassung	197
D. Aufwendungs- oder Verwendungskondition (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	197
E. Rückgriffskondition (§ 812 Abs. 1 S. 1 Alt. 2)	200
I. Funktion und Anwendungsbereich	200
II. Tatbestand	200
III. Zusammenfassung	203
§ 12. Inhalt und Umfang von Bereicherungsansprüchen	204
A. Gegenstand der Bereicherung	204
I. Herausgabe des erlangten Etwas	204
II. Herausgabe der Nutzungen, insbesondere der Gebrauchsvorteile	205
III. Surrogate	206
B. Wertersatz	207
C. Wegfall der Bereicherung	210
I. Normzweck	210
II. Entreichung des Bereicherungsschuldners	210
1. Wegfall des Erlangten	211
2. Bereicherungsmindernde Vermögensnachteile	212
3. Zusammenfassung	215

III. Rückabwicklung gegenseitiger Verträge: Zweikondiktionentheorie – Saldotheorie	216
1. Überblick	216
2. Streitstand	216
3. Zusammenfassung	220
D. Verschärfte Bereicherungshaftung	221
I. Überblick	221
II. Tatbestände verschärfter Haftung	221
1. Rechtshängigkeit (§ 818 Abs. 4)	221
2. Kenntnis des fehlenden Rechtsgrundes (§ 819 Abs. 1)	222
3. Gesetzes- oder Sittenverstoß (§ 819 Abs. 2)	223
4. Ungewisser Leistungserfolg bei Zweckverfehlungskondiktion (§ 820 Abs. 1 S. 1) und möglicher späterer Wegfall des Rechtsgrundes (§ 820 Abs. 1 S. 2)	223
III. Rechtsfolgen bei verschärfter Haftung	224
1. Kein Berufen auf § 818 Abs. 3	224
2. Verweis auf die allgemeinen Vorschriften (§ 818 Abs. 4)	224
3. Vertiefungshinweis: Bereicherungsunabhängige Wertersatzhaftung (§ 818 Abs. 2)	227
IV. Zusammenfassung	228
E. Aufgedrängte Bereicherung	229
F. Sonstiges	230
I. Bereicherungseinrede (§ 821) und Verjährung	230
II. Konkurrenzen (Grundsätze)	232
§ 13. Bereicherungsansprüche im Mehrpersonenverhältnis	234
A. Leitgedanken der Prüfung	234
I. Maßgeblichkeit des jeweiligen Leistungsverhältnisses	235
II. Vorrang der Leistungs- vor der Nichtleistungskondiktion (Subsidiarität der Nichtleistungskondiktion)	236
B. Grundfälle und -konstellationen	237
I. Mehrheit von Leistungsverhältnissen	237
1. Leistungskette – »Durchlieferung«	237
2. Bestimmung des Leistungsverhältnisses – Irrtum des Leistenden	238
3. Zusammenfassung	240
II. Zusammentreffen von Leistung und Eingriff	240
1. Sachenrechtliche Parallelwertung: Möglicher Gutgläubenserwerb	241
2. Sachenrechtliche Parallelwertung: Ausschluss eines Gutgläubenserwerbs	242
3. Zusammenfassung	244
C. Vertiefungsprobleme	244
I. Vorrang der Leistungskondiktion – Gutgläubiger (Geheiß-)Erwerb	244
II. Irrtümliche Zahlung fremder Schulden	246
1. Beiderseitiger Irrtum	246
2. Einseitiger Irrtum	246
III. Anweisungsfälle	248
1. Einführung	248
2. Wirksame Anweisung	250
3. Anweisungsfälle bei »Fehler« in der Anweisung	255
4. Angenommene Anweisung im Sinne von § 784	265

IV. Drittleistung (§ 267)	266
1. Fallgruppen	266
2. Rechtsprechungsfälle	267
3. Zusammenfassung	269
V. Zession (§ 398)	269
1. Grundsätze	269
2. Zusammenfassung	272
VI. (Echter) Vertrag zugunsten Dritter (§ 328)	272
1. Mangel im Valutaverhältnis	273
2. Mangel im Deckungsverhältnis	273
3. Zusammenfassung	276
VII. Einschaltung von Hilfspersonen	276
4. Teil. Deliktsrecht	279
§ 14. Einleitung	281
A. Überblick	281
B. System der deliktischen Haftungsgründe	286
I. Verschuldensprinzip	288
II. Gefährdungshaftung	288
C. Kollektive Sicherungssysteme	288
I. Haftpflichtversicherungsschutz des Schädigers	291
II. Versicherungsschutz des Geschädigten	292
§ 15. Unerlaubte Handlungen	293
A. Das Regelungssystem der §§ 823 ff.	293
I. Regelungssystem	293
II. Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	294
B. Konkurrenzen (Grundsätze)	295
§ 16. Grundtatbestand des § 823 Abs. 1	296
A. Aufbau und Struktur des § 823 Abs. 1	296
B. Die geschützten Rechtsgüter und Rechte	296
I. Leben	296
II. Körper und Gesundheit	297
1. Begriffsbestimmung	297
2. Rechtsfolgen	298
3. Sonderprobleme, insbesondere Arzthaftung	299
III. Freiheit	302
IV. Eigentum	302
1. Verletzung des Rechts »Eigentum«	303
2. Sachentziehung	304
3. Substanzverletzung	304
4. Nutzungsbeeinträchtigung	311
5. Zusammenfassung	315
V. Sonstige absolute Rechte	316
1. Einzelfälle	317
2. Besitz	320
3. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	324
4. Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	345
5. Keine »sonstigen Rechte« iS des § 823 Abs. 1	354

C. Verletzungsverhalten, insbesondere Unterlassen	357
I. Begriff der Handlung (positives Tun)	357
II. Abgrenzung zum Unterlassen	358
III. Unterlassen	358
1. Rechtspflicht zum Handeln	358
2. Schutzzumfang von Verkehrssicherungspflichten	365
3. Verletzung der Verkehrssicherungspflicht	366
IV. Zusammenfassung	366
D. Zurechnungskriterien	366
I. Haftungsbegründung und Haftungsausfüllung	367
1. Äquivalenztheorie	368
2. Einschränkungen der Zurechnung	371
3. Beweislast	377
4. Zusammenfassung	378
II. Zurechnung bei psychisch vermittelter Kausalität	378
1. Gesundheitsverletzung (insb. Schockschäden)	379
2. Zweiteingriffe Dritter	381
3. Schädigung durch Geschädigten selbst	383
E. Rechtswidrigkeit	388
I. Grundlagen	388
II. Rechtfertigungsgründe	390
1. Überblick	390
2. Besondere Rechtfertigungsgründe	390
III. Zusammenfassung	393
F. Verschulden	393
I. Verschuldensfähigkeit	393
II. Arten des Verschuldens	394
1. Vorsatz	395
2. Fahrlässigkeit	395
III. Gegenstand von Vorsatz und Fahrlässigkeit	396
IV. Billigkeitshaftung (§ 829)	397
V. Zusammenfassung	399
G. Schaden	400
H. Haftungsausfüllende Zurechnung	400
§ 17. Sonstige Tatbestände der Verschuldenshaftung	403
A. Verletzung eines Schutzgesetzes (§ 823 Abs. 2)	403
I. Struktur des § 823 Abs. 2	404
II. Schutzgesetz	405
1. Rechtsnorm	405
2. Haftungsrechtlicher Individualschutz	405
III. Verletzung des Schutzgesetzes	407
IV. Rechtswidrigkeit, Verschulden und haftungsausfüllende Zurechnung	407
V. Schutzbereich	409
1. Persönlicher Schutzbereich	409
2. Sachlicher Schutzbereich	411
3. Modaler Schutzbereich	413
VI. Zusammenfassung	413
B. Sittenwidrige vorsätzliche Schädigung (§ 826)	414
I. Struktur und Tatbestand des § 826	414
II. Schaden	414

III. Sittenwidrigkeit	415
IV. Vorsatz	416
V. Zurechnungsfragen und Beweislast	417
VI. Fallgruppen des § 826	418
VII. Zusammenfassung	421
C. Kreditgefährdung (§ 824)	422
Zusammenfassung	422
D. Bestimmung zu sexuellen Handlungen (§ 825)	423
§ 18. Haftung für vermutetes Verschulden	423
A. Haftung für den Verrichtungsgehilfen (§ 831)	424
I. Struktur der Norm	424
II. Tatbestand	424
1. Verrichtungsgehilfe	424
2. Unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	426
3. In Ausführung der Verrichtung	427
4. Exkulpation	428
5. Verhältnis zu § 823 Abs. 1 (Organisationspflichten)	429
III. Zusammenfassung	431
B. Haftung des Aufsichtspflichtigen (§ 832)	432
I. Tatbestand des § 832	432
II. Umfang der elterlichen Aufsichtspflicht	433
III. Zusammenfassung	435
C. Haftung des Tierhalters und Tieraufsehers (§§ 833 f.)	435
I. Struktur und System der speziellen Haftungsnormen	435
II. Gefährdungshaftung für Luxustiere	436
1. Luxustier	436
2. Personen- oder Sachschaden durch typische Tiergefahr	437
3. Tierhalter	438
III. Haftung für vermutetes Verschulden	438
1. Haus- und Nutztier	438
2. Tierhalter oder Tieraufseher	438
3. Kausalität einer typischen Tiergefahr	439
4. Widerlegung des vermuteten Verschuldens	439
IV. Mitverschulden und Handeln auf eigene Gefahr	439
V. Zusammenfassung	440
D. Haftung für Schäden durch Gebäude (§§ 836 bis 838)	440
Zusammenfassung	441
§ 19. Haftung mehrerer Personen	442
A. Haftung des Mittäters, Teilnehmers und Beteiligten (§ 830)	442
I. Regelungszwecke	442
II. Unterscheidung nach Tätergruppen	443
1. Mittäter und Teilnehmer	443
2. Beteiligung (§ 830 Abs. 1 S. 2)	444
3. Abgrenzung: Nebentäter	448
B. Haftung als Gesamtschuldner (§ 840)	449
I. Außenverhältnis	449
1. Tatbestand	449
2. Rechtsfolge	449
II. Innenverhältnis	452

§ 20. Besonderheiten des deliktischen Ersatzanspruchs	453
A. Besonderheiten bei Personenschäden	454
I. Besonderheiten zum Anspruchsinhalt	454
II. Anspruchsgrundlage des mittelbar Geschädigten (§§ 844 bis 846)	458
1. § 844: Ersatzansprüche Dritter bei Tötung	458
2. § 845: Ersatz für entgangene Dienste	459
3. § 846: Mitverschulden des Verletzten	460
III. Schmerzensgeld (§ 253 Abs. 2)	461
B. Besonderheiten bei Sachschäden (§§ 848 bis 851)	461
C. Verjährung (§§ 195, 199, 852)	462
D. Arglistenrede	465
§ 21. Beseitigungs- und Unterlassungsansprüche	465
A. Rechtsgrundlagen	465
B. Störung und Störer	467
C. Beseitigungsanspruch und Abgrenzung zum Schadensersatz	471
D. Unterlassungsanspruch	473
E. Zusammenfassung	475
§ 22. Gefährdungshaftung	475
A. Grundlagen und Überblick	475
B. Haftung des Halters eines Kfz	477
I. Voraussetzungen der Halterhaftung	477
1. Anspruchsgegner: Halter eines Kfz	477
2. Verletzungserfolg: Personen- oder Sachschaden	479
3. Bei dem Betrieb des Kfz	480
4. Ausschluss der Haftung	483
II. Umfang des Schadensersatzes und Anspruchskonkurrenz	487
III. Mitverursachung und Mitverschulden	488
1. Verletzter ist Nicht-Halter und Nicht-Fahrer	488
2. Verletzter ist Kfz-Halter oder Kfz-Führer	490
3. Anspruchsreduzierung (bis auf Null)	491
IV. Zusammenfassung	492
C. Verschuldenshaftung des Kfz-Führers nach § 18 StVG	492
D. Direktanspruch gegen Versicherer nach § 115 VVG, §§ 3, 3a PflVG	493
E. Innenausgleich unter haftpflichtigen Haltern oder Fahrern bei Drittschaden	497
§ 23. Haftung für fehlerhafte Produkte	498
A. Einführung	498
B. Produkthaftung nach § 823 Abs. 1	500
I. Tatbestandsvoraussetzungen	501
1. Hersteller und Produkt	501
2. Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht	501
3. Kausalität und Rechtswidrigkeit	502
4. Verschulden	502
II. Herstellerspezifische Verkehrssicherungspflichten	502
1. Konstruktionsfehler	503
2. Fabrikationsfehler	503
3. Instruktionsfehler	504
4. Produktbeobachtung	505
III. Umkehr der Beweislast	506

IV. Zusammenfassung	509
C. Produkthaftung nach dem ProdHaftG	509
5. Teil. Allgemeines Schadensrecht	511
§ 24. Grundlagen des Schadensrechts	512
A. Schadensbegriff, Differenzhypothese und normativer Schadensbegriff	513
I. Schadensbegriff	513
II. Differenzhypothese	515
III. Wertungsmäßige Schadensberechnung – Normativer Schadensbegriff ..	516
1. Nachteile	517
2. Vorteile	517
B. Arten von Schäden	519
I. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	519
1. Bedeutung der Unterscheidung	519
2. Abgrenzungskriterien	519
3. Einzelne Fallgruppen	521
II. Schadensersatz statt der Leistung	529
III. Surrogationstheorie (Austauschtheorie) und Differenztheorie	530
IV. »Großer« und »kleiner« Schadensersatz	531
V. Mangel- und Mangelfolgeschaden	532
VI. Positives und negatives Interesse	534
VII. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden – unmittelbar und mittelbar Geschädigter	535
VIII. Zusammenfassung	536
§ 25. Zu ersetzender Schaden: Art und Umfang der Schadensersatzpflicht (§§ 249 bis 253)	538
A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	538
B. Herstellung in Natur oder durch Geldersatz (Integritätsinteresse)	539
I. Naturalrestitution (§ 249 Abs. 1)	540
II. Für Herstellung erforderlicher Geldbetrag (§ 249 Abs. 2)	541
1. Allgemeines	541
2. Dispositionsfreiheit des Geschädigten	542
3. Voraussetzung: Möglichkeit der Herstellung	544
4. § 249 Abs. 2 S. 1 und Beschädigung eines Kfz	545
5. Umsatzsteuer (§ 249 Abs. 2 S. 2)	549
III. Geld für Herstellung nach Fristsetzung (§ 250)	549
C. Entschädigung in Geld gemäß § 251 (Wert- oder Summeninteresse)	550
D. Entgangener Gewinn (§ 252)	552
E. Immaterieller Schaden (§ 253)	553
I. § 253 Abs. 1	553
II. § 253 Abs. 2	555
1. Bedeutung	555
2. Voraussetzungen des § 253 Abs. 2	556
3. Rechtsfolge: Ersatz immateriellen Schadens	556
III. Zusammenfassung	558
F. Konkrete und abstrakte Schadensberechnung	558
G. Zusammenfassung	559

§ 26. Zurechnung	560
A. Haftungsausfüllende Zurechnung	560
I. Überblick	560
II. Sonderfragen	562
1. Hypothetische Kausalität	562
2. Schadensanlage	564
3. Rechtmäßiges Alternativverhalten	564
4. Zusammenfassung	566
B. Vorteilsausgleichung	566
I. Leistungen Dritter	568
II. Ersparte Aufwendungen	570
III. Eigene Leistungen des Geschädigten	571
IV. Neu für alt	572
V. Zusammenfassung	572
§ 27. Drittschadensliquidation	573
A. Problemstellung	573
B. Abgrenzung zum Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	574
C. Die wichtigsten Fallgruppen der Drittschadensliquidation	577
I. Mittelbare Stellvertretung	577
II. Obligatorische Gefahrentlastung	578
III. Obhut für fremde Sachen	579
D. Zusammenfassung	580
§ 28. Haftungsbeschränkungen	580
A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	581
B. Vertragliche Haftungsbeschränkungen	583
C. Zusammenfassung	585
§ 29. Mitverursachung und Mitverschulden (§ 254)	585
A. Grundlagen	585
B. Voraussetzungen der Mitverantwortlichkeit	586
C. Rechtsfolgen der Mitverantwortlichkeit	588
D. Zurechnung des Mitverschuldens Dritter	590
I. Anwendungsbereich	590
II. Anwendungsvoraussetzungen	590
E. Zusammenfassung	594
Paragrafenregister	595
Parallelfundstellen zu BGHZ-Entscheidungen	607
Sachregister	613